

## Tagung Neue Kulturgeographie 11: Infrastrukturen der Stadt

Vom 31. Januar bis 1. Februar 2014 fand an der Universität Bremen die elfte Tagung der Tagungsreihe zur „Neuen Kulturgeographie“ statt. Sie wurde in einer Kooperation des Instituts für Geographie (Julia Lossau, Anna-Lisa Müller) mit dem Forschungszentrum Nachhaltigkeit artec (Michael Flitner, Roland Lippuner) organisiert. Wie in den vergangenen Jahren, so kamen auch dieses Jahr rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zusammen, um über verschiedene Aspekte geographischen Arbeitens aus einer kultur- und sozialgeographischen Perspektive zu diskutieren (das Tagungsprogramm ist im Rundbrief 245 abgedruckt).

Stärker als dies in den vergangenen Jahren der Fall war, setzte die diesjährige Tagung einen inhaltlichen Schwerpunkt. Das Leitthema „Infrastrukturen der Stadt“ wurde in dreißig Vorträgen unter unterschiedlichen Blickwinkeln thematisiert. Neben symbol- und zeichentheoretischen kamen auch praxisorientierte und ideologiekritische Ansätze zur Sprache. Interessant war, dass der Infrastrukturbegriff in den Vorträgen auf ganz unterschiedliche Weise verwendet wurde: Während er teilweise in eher allgemeinem Sinn für eine nicht näher bezeichnete (gebaute) Umwelt stand, bezogen sich andere Beiträge auf technische und soziale Infrastrukturen in engerem Sinne. In der Bandbreite der Verwendungen spiegelte sich der Facettenreichtum der internationalen Infrastruktur-Debatte wider, in der materielle Infrastrukturbegriffe ebenso eine Rolle spielen wie Vorstellung von Infrastruktur als sozialem Netzwerk. Dass Infrastruktur nicht nur ein international, sondern auch ein interdisziplinärer bedeutsamer Gegenstand ist, zeigte sich schließlich in sich in den Vorträgen des Geographen Matthew Gandy, des Linguisten Ingo Warnke sowie der Soziologinnen Eva Barlösius und Michèle Spohr, die auf Einladung der Organisatorinnen und Organisatoren nach Bremen gekommen waren.

Der guten Tradition der Tagungsreihe entsprechend war es wie immer möglich, Vortragsvorschläge jenseits des Leitthemas einzureichen. In zwei Sitzungen wurden vor allem Themen aus dem Bereich der Stadtgeographie und mit Bezug zu Kreativität zur Diskussion gestellt. Ebenfalls jenseits des Leitthemas war eine ebenso spannende wie kritisch-konstruktive Besprechung des neu erschienenen UTB-Lehrbuchs „Schlüsselbegriffe der Kultur- und Sozialgeographie“, herausgegeben von Julia Lossau, Tim Freytag und Roland Lippuner, angesiedelt. Während Ulrike Gerhard das Buch unter dem Gesichtspunkt einer guten Hochschullehre diskutierte, vertrat Rainer Danielzykin seiner Besprechung den Standpunkt der Angewandten Geographie. Zeitgleich zur Buchbesprechung wurde, wiederum im Horizont des Leitthemas, der Film „Liquid City“ gezeigt, der die Wasserpolitik von Mumbai thematisiert. Der Regisseur des Films, Matthew Gandy, stand für Diskussionen zur Verfügung.

Wie die Abschlussdiskussion zeigte, fand die Fokussierung auf „Infrastrukturen der Stadt“ unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern insgesamt große Resonanz. Die nächste Tagung zur Neuen Kulturgeographie wird Anfang 2015 in Bamberg stattfinden.

Julia Lossau (Bremen)